

# Trinkwasser hat jetzt mehr Kalk

**RISCH** Aus den Leitungen in der Gemeinde fliesst derzeit härteres Wasser – wegen einer Baustelle.

MARCO MOROSOLI  
marco.morosoli0@zugerzeitung.ch

Das Leitungswasser innerhalb der Gemarkungen Rischs weist im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden und Versorgern eine relativ geringe Härte auf. Damit kann sich die Wassergenossenschaft Rotkreuz und Umgebung (WGR) derzeit aber nicht mehr brüsten. «Wir haben einige Anfragen bekommen, weshalb der Kalkgehalt des Wassers angestiegen ist», sagt Anton Bachmann. Er ist bei der WGR als Brunnenmeister tätig. Wie der Wasserversorger in einer Medienmitteilung schreibt, ist die Ursache für diesen ungewohnten Zustand nun wohl bereits gefunden worden. 90 Prozent des Rischer Wassers wird derzeit aus dem Grundwasserpumpwerk Reussbach geschöpft statt wie gewöhnlich aus der Anlage im Gebiet Berchtwil. Und in der alternativen Wasserfassung Reussbach scheint der Härtegrad des Wassers wesentlich höher zu liegen. Temporär sei, so Bachmann, der Härtegrad des Wassers zeitweise auf 35 angestiegen. Normal sind es in Risch um die 20 Härtegrade. Dies haben Messungen ergeben. Der Grund für den Wechsel der Bezugsquelle ist die Sanierung des Reussdamms. Während dieser Arbeiten darf kein Wasser aus der Fassung Berchtwil gefördert werden.

## Trinkwasser ist nun kalkhaltiger

Doch Bachmann gibt Entwarnung: «Die höhere Wasserhärte hat auf die Trinkwasserqualität keinen negativen Einfluss.» Zudem wiesen die meisten Nachbargemeinden von Risch Wasserhärten im Bereich von 25 bis 32 Härtegraden auf. Risch sei mit normalerweise einem Wert von 20 Härtegraden «eine löbliche Ausnahme».

Allerdings rät Bachmann technische Geräte wie Kaffeemaschinen, Durchlauferhitzer, Luftbefeuchter und dergleichen jetzt öfter zu entkalken. Auch beim Einsatz von Waschmitteln sei eine andere Dosierung zu beachten. Die Ver-

antwortlichen der WGR und beigezogene Fachleute gehen davon aus, dass das Phänomen des erhöhten Härtegrades durch den sehr tiefen Reuss-Wasserstand mit gleichzeitig hohem Wasserbezug zu Stande gekommen ist. Dies schreibt die Wassergenossenschaft weiter in ihrer Mitteilung. Flüsse führen im Frühjahr gewöhnlich wenig Wasser. Deshalb wurde die Reuss-Dammsanierung auch jetzt in Angriff genommen.

## Sanierung nützt Wasserversorgung

Wie lange die Rischer Wasserbezüger noch mit Härtegraden massiv über dem Normwert in der Gemeinde klarkommen müssen, kann Bachmann derzeit nicht sagen. Die Wassergenossenschaft erwartet, dass sich mit dem Anstieg des

Reuss-Wasserspiegels die Situation wieder einrenken wird. Dies könnte innerhalb eines Monats der Fall sein. Die Wassergesellschaft will auf ihrer neu gestalteten Homepage ([www.wgr-rotkreuz.ch](http://www.wgr-rotkreuz.ch)) so bald wie möglich mit neuen Informationen aufwarten.

Die Reuss-Dammsanierung hat aber für die Wassergenossenschaft längerfristig durchaus ihren Segen. Durch die Erhöhung und teilweise Verlängerung des Damms im Bereich Berchtwil soll die Trinkwasserversorgung der Gemeinde vor Verunreinigung infolge Hochwasser besser geschützt sein.

Die Arbeiten kosten rund 800000 Franken. Der Kanton, die Gemeinde Risch und die WGR tragen davon je einen Drittel.



Anton Bachmann misst im Pumpwerk bei Berchtwil die Wasserhärte. Das Werk ist wegen der Reussdammsanierung derzeit nicht am Netz.

Bild Werner Schelbert

## Ein Gewinn im Jubiläumsjahr

**RECHNUNG 2012** mo. Die Wassergenossenschaft Rotkreuz und Umgebung feierte im vergangenen Jahr ihr 100-Jahr-Jubiläum. Die Genossenschaft hat 2012 einen Gewinn von 80640 Franken erwirtschaftet. Dies bei einem Gesamtaufwand von 2,5 Millionen Franken. Im 2011 hatte der Rischer Wasserlieferant noch einen Verlust von 64924 Franken vermelden müssen.